

Das Risiko, meine Rolle als
Jugendarbeiterin und ich.

Caro Culen

17. Fachtagung

***Ab ins Risiko...und zurück! – Wege zu Wirksamkeit in
der Offenen Jugendarbeit***

12.11.2023 – 14.11.2023



© Luis Harmer für Kinderliga

Gesundes Aufwachen
von Kindern und Jugendlichen

Schaffung einer interdisziplinären Vernetzungs-
und Kooperationsplattform

sind die zentralen Anliegen der
Österreichischen Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit,
kurz Kinderliga.

<https://www.kinderjugendgesundheit.at/>

Geschichte der Kinderliga nachzulesen unter:
<https://www.kinderjugendgesundheit.at/die-kinderliga/wer-wir-sind/>



© Kinderliga

über 100 Mitgliederorganisationen:



Ein interdisziplinäres Netzwerk aus den Bereichen Gesundheitsversorgung, Kindeswohl und soziale Integration.





Kinderliga-Aktivitäten



- **Mitgliederservice:**
Austausch, Vernetzung, Newsletter, Fortbildungen, Veranstaltungen im Bereich Kinder- und Jugendgesundheit
- Politische Termine
- Mitwirkung an ministerieller Gremienarbeit
- Vortragstätigkeit
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Netzwerkveranstaltungen
- Round Tables zu innovativen Gesundheitsthemen mit politischen Vertreter:innen
- Kooperationspartnerin in Forschungs- und Pilotprojekten

© Kinderliga

+ Aufgaben der Adoleszenz

- mit körperlichen Veränderungen zurechtkommen
- Gefühle sortieren, eigene Ziele und Wünsche erkennen
- Wissen, Kompetenzen, Fertigkeiten erwerben
- soziale Zugehörigkeit erleben und Freundschaften entwickeln
- Sexualität erproben
- Autonomie/Unabhängigkeit spüren
- Selbständigkeit erarbeiten
- Umgang mit gesellschaftlichen Forderungen
- eigene Werte und Weltanschauung entwickeln



+ Gehirn tickt anders in der Adoleszenz

Entwicklungen der Kognitionen (alle Prozesse, die mit Wahrnehmen und Erkennen, Lernen, Erinnern, Denken etc. zusammenhängen)

- Kognitive Entwicklung noch nicht abgeschlossen
- Affektregulation funktioniert anders als bei Erwachsenen
- Neurotransmitteraktivität verändert sich (Dopamin, Serotonin etc..)
- Planungskompetenz noch nicht ausgereift
- anfälliger für emotionale Störungen
- Risikobereitschaft erhöht

Typische Probleme des Jugendalters

- Schulprobleme/Leistungsknick
- Selbstwertprobleme
- Generationskonflikt/Konflikte mit den Eltern
- Experimentieren mit Alkohol, Tabak
- Stimmungsschwankungen
- Risikoverhalten

Psychische Störungen, die häufig im Jugendalter beginnen:

- Substanzmissbrauch
- Essstörungen
- Delinquentes, antisoziales Verhalten

Suizid ist in den Industrieländern die 2. häufigste Todesursache zwischen dem 15. und dem 19. LJ

Kognitive Entwicklung

- überschätzen eigene Möglichkeiten
- halten sich für privilegiert und unverletzlich
(-> Risikoverhalten, Gefahr von Unfällen)
- halten sich für einmalig und wichtig
(-> Probleme in Familie)
- äußeres Erscheinungsbild wird sehr wichtig, Körperpflege, Markenmode etc.
(-> besonders sensibel für abfällige Bemerkungen)

Kognitive Entwicklung

„Umbauaktivitäten“ im Gehirn

- Synapsen-Verbindungen nehmen rasch zu, um sich dann wieder zurückzubilden; Nervenverbindungen, die nicht mehr gebraucht werden, werden stillgelegt
- Verringerung der grauen Masse zugunsten der weißen Masse (50-fache Beschleunigung der Nervenleitung)
- Reifung erfolgt von hinten nach vorne -> präfrontaler Cortex (Planung, Risikoabschätzung, Bewertung) zuletzt!
- Jugendliche greifen bei Entscheidungen auf Amygdala (Regulation von Gefühlen) zurück

Sarah-Jayne Blakemore, Uta Frith (2006). Wie wir lernen. Was die Hirnforschung darüber weiß. Seite 160 ff.

Kognitive Entwicklung

Erhöhtes Risikoverhalten auch durch unterschiedliches Entscheidungsverhalten (z.B. simulierter Fahrttest)

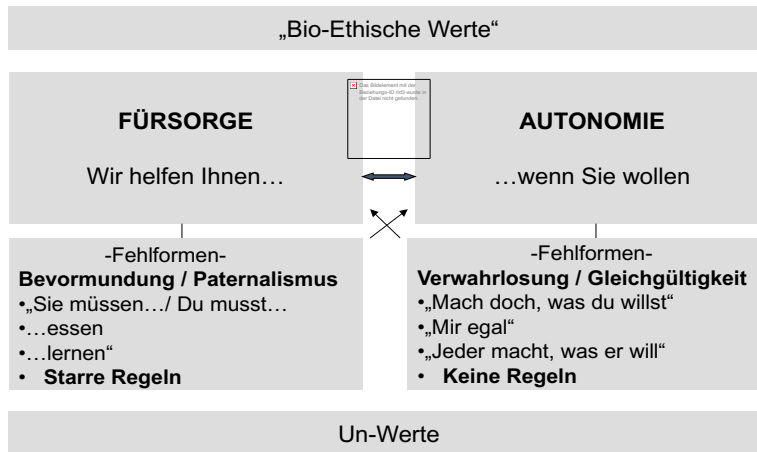
- Jugendliche: bei Anwesenheit von Freunden ist das emotionale Netzwerk bei Jugendlichen stärker aktiv und wird nicht ausreichend von heranreifendem kognitiven System kontrolliert -> bei Fahrttest aggressiver;
- Erwachsene: bei Anwesenheit von Freunden sind Teile des kognitiven Netzwerkes involviert -> fahren unter Beobachtung vorsichtiger

Autonomieentwicklung

- Es öffnen sich neue Wege, diese sind aber noch undeutlich. Dies verursacht Unsicherheit, teilweise sogar Angst. Jugendliche verhalten sich daher oft schwankend und sprunghaft, teilweise aber auch stur an Prinzipien orientiert.
- Jugendliche sind oft widerspenstig und anhänglich zugleich - oft widersprechen sie, um sich dann doch daran zu halten (Ambivalenz zwischen den Polen Aufbruch und Rückversicherung, bzw. Lösung und Bindung)



Spannungsfeld der Helfer

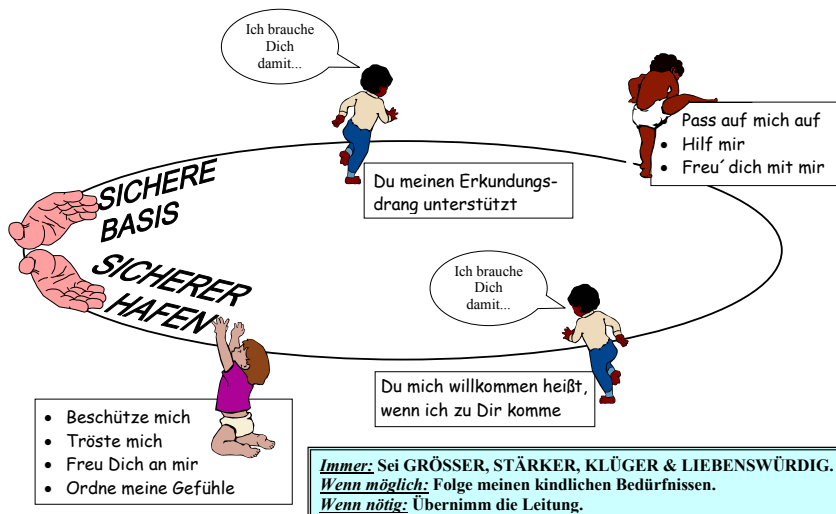


Gehring, U. 2011. GK Quest Akademie

18

Kreis der Sicherheit

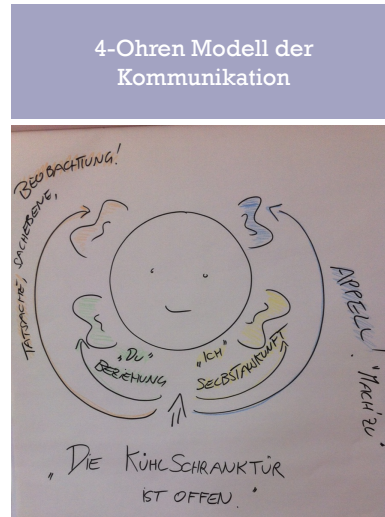
Wie Eltern auf die Bedürfnisse ihres Kindes achten



© 2000 Cooper, Hoffman, Marvin & Powell

+ Wie gelingt Kommunikation?

- von sich selbst erzählen — statt ausfragen
- zuhören — mal ohne Kommentar
- ausreden lassen
- beim Thema bleiben
- die eigene Meinung aufrichtig sagen
- nicht den moralischen Zeigefinger heben, Bewertungen reflektieren
- Ich-Botschaften
- nonverbale Kommunikation beachten
- gute Gespräche brauchen Zeit



Alles Gute für Ihre Arbeit!
